

Was bietet Rheuma-VOR?

Entzündlich-rheumatische Erkrankungen betreffen etwa zwei Prozent der deutschen Bevölkerung. Der aktuelle Mangel an Rheumatologen in ganz Deutschland, vor allem auf dem Land, bedeutet für viele Betroffene eine sehr späte Diagnose. Schmerzen und erhebliche Funktionseinschränkungen sind oftmals die Folge. **Rheuma-VOR**, das Netzwerk für die „Verbesserung der rheumatologischen Versorgungsqualität durch koordinierte Kooperation“, hat es sich zum Ziel gesetzt, in drei Bundesländern Strukturen und Behandlungsangebote für Rheumapatienten aufzubauen, damit entzündlich-rheumatische Erkrankungen bei den betroffenen Menschen früher entdeckt und schneller zielgerichtet behandelt werden können. Gleichzeitig fördert es die Forschung auf dem Gebiet der Versorgung von Rheumapatienten.

Wer steht hinter Rheuma-VOR?

Unter der Leitung der Universitätsmedizin Mainz arbeiten zahlreiche Partner der Patientenversorgung, Forschung und Selbsthilfe aus drei Bundesländern im Projekt Rheuma-VOR gemeinsam daran, Rheumapatienten schneller und lückenlos behandeln zu können: die Medizinische Hochschule Hannover, das Universitätsklinikum des Saarlandes, das Rheumazentrum Niedersachsen, das ACURA Rheumazentrum Rheinland-Pfalz, das Rheumazentrum Saarland und die niedergelassenen Rheumatologen und Rheumaorthopäden. Die Hausärzte-Verbände aller drei Bundesländer sowie die drei Landesverbände der Deutschen Rheuma-Liga e.V. und ihr Bundesverband spielen im Netzwerk eine wichtige Rolle bei der Entdeckung, Beratung und Motivation neu erkrankter Patienten. Unterstützt wird das Netzwerk von einer Reihe von weiteren Partnern wie den Kassenärztlichen Vereinigungen der Bundesländer und Forschungsinstitutionen.

Für wen ist Rheuma-VOR?

Jeder Erwachsene in Rheinland-Pfalz, im Saarland und in Niedersachsen, bei dem gerade die ersten Anzeichen für eine entzündlich-rheumatische Erkrankung auftreten und der noch nicht wegen dieser Krankheit in Behandlung beim Rheumatologen ist, kann in das Netzwerk Rheuma-VOR aufgenommen werden, ganz unabhängig von der Art seiner Krankenversicherung.

Prof. Dr. Andreas Schwarting

Projektleiter Rheuma-VOR (Rheinland-Pfalz, Niedersachsen, Saarland)



Der Aufbau von Rheuma-VOR wird durch den Innovationsfonds beim Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) über drei Jahre gefördert. Der Innovationsfonds fördert in den Jahren 2016-2019 neue Versorgungsformen, die über die bisherige Regelversorgung hinausgehen und diese nachhaltig verbessern.

RHEUMA.VOR Fortbildung

**Entzündlich-rheumatische Erkrankungen
frühzeitig erkennen!**

**Lange Wartezeiten beim Rheumatologen
vermeiden!**

10. Mai 2017
Bad Marienberg (Westerwald)
Wildpark-Hotel

DISKUSSION &
AUSTAUSCH

FACHVORTRÄGE

PRAXISBEISPIELE

NETZWERKEN

RHEUMA.VOR
Schnell erkennen. Gezielt handeln.
www.rheuma-vor.de

Einladung

Sehr verehrte Kolleginnen und Kollegen,

in Rheinland-Pfalz erkranken jährlich Tausende von Menschen an entzündlich-rheumatischen Erkrankungen. Nur eine frühe Diagnosestellung und Therapieeinleitung können bei diesen Erkrankungen das Eintreten von dauerhaften Schäden verhindern und die Chancen der Therapie wahren. Dem entgegen stehen bisher aber in vielen Fällen der eklatante Mangel an rheumatologischen Fachärzten verbunden mit langen Wartezeiten.

Im Rahmen des neuen Versorgungs-Projektes Rheuma-VOR gehen wir in Rheinland-Pfalz, im Saarland und in Niedersachsen neue Wege in der Rheumaversorgung:

Rheuma-VOR, das Netzwerk für die „Verbesserung der rheumatologischen Versorgungsqualität durch koordinierte Kooperation“, hat es sich zum Ziel gesetzt, neue Strukturen und Behandlungsangebote für Rheumapatienten aufzubauen, damit entzündlich-rheumatische Erkrankungen bei den betroffenen Menschen früher entdeckt und schneller zielgerichtet behandelt werden können.

Die Hausärztinnen und Hausärzte aller drei Bundesländer spielen im Netzwerk eine wichtige Rolle bei der Entdeckung, Beratung und Motivation neu erkrankter Patienten.

Deshalb möchte ich Sie auf diesem Wege ganz herzlich zur ersten Fortbildungsveranstaltung von Rheuma-VOR einladen. Selbstverständlich freue ich mich auch über die gemeinsame Diskussion von „kniffligen“ Fällen aus Ihrer Praxis.

Mit freundlichen Grüßen



Univ.-Prof. Dr. Andreas Schwarting

Universitätsmedizin Mainz
ACURA Rheumazentrum Bad Kreuznach
(stellvertretend für das Netzwerk Rheuma-VOR)



Fortbildung des Netzwerks Rheuma-VOR

Entzündlich-rheumatische Erkrankungen frühzeitig erkennen!
Lange Wartezeiten beim Rheumatologen vermeiden!

Begleitend zu unserer Rheuma-Bustour 2017, die sich vorrangig an Patienten und interessierte Laien richtet, laden wir Sie zu einer Fortbildung ein.

Hierbei soll der Fokus auf der Frühdiagnose von entzündlich-rheumatischen Erkrankungen wie der rheumatoiden Arthritis, der Spondylarthritis, Psoriasisarthritis oder den Vaskulitiden liegen. Ferner stellen wir Ihnen die Chancen des Projektes Rheuma-VOR für behandelnde Ärzte und ihre Patienten dar.

Programm

- 18:30 Uhr** Entzündlich-rheumatische Erkrankungen:
Früherkennung und moderne Therapieansätze
- 19:15 Uhr** Rheuma-VOR
- 19:45 Uhr** Fälle aus der Praxis, Diskussion
- 20:30 Uhr** Fazit

Anschließend laden wir Sie zum Erfahrungsaustausch bei einem Imbiss ein.

Veranstaltungsort

Wildpark Hotel, Raum Westerwald-Blick/Marienquelle,
Kurallee 2, 56470 Bad Marienberg (Westerwald)
www.wildpark-hotel.de

Anmeldung

Zur besseren Planung bitten wir Sie um eine verbindliche **Anmeldung bis zum 4. Mai 2017** per E-Mail an schwarting@uni-mainz.de oder telefonisch unter 0671 932230.

Eine Zertifizierung durch die jeweiligen Bezirksärztekammern ist beantragt.

Die Veranstaltung ist kostenlos.